

Die ewige Baustelle Wieseckinsel



Juni 2026

Folge 445

Noch steht die Kleinmühle am 21. Februar 2023, doch ihr Schicksal ist besiegelt. Gegen den Willen des Ortsbeirates wird sie abgerissen.



Die sogenannte Wieseckinsel ist eine Schlammwüste, nachdem große Baumaschinen dort wüteten.



Den Kommunalpolitikern wurden Gemälde präsentiert, die nicht die Betonorgie offenbarten.



Dieses Bild zeigt den Baufortschritt zum Schwimmbad am 20. November 2023.



So sah das Gelände am 4. Januar 2025 aus. Heute ist es immer noch nicht fertiggestellt. Wurde hier die Baufirma beauftragt, die gefühlt zehn Jahre am Gießener Ring zwischen Schiffenberger Tal und Linden an den Leitplanken schraubte?



Ich war erschrocken, als ich die massiven Betonteile sah, die eine naturnahe Idylle „bereichern“.



Am 04 Januar 2025 fährt ein Schrotthändler durch Großen-Buseck. Er kommt regelmäßig auch in die Nelkenstraße und ich gebe ihm oft alte Metallteile ab. Es ist wichtig, Rohstoffe zu recyceln.



Das Schwimmbadgässchen war mit Basaltsteinen gepflastert. Sie haben üblicherweise ein Maß von 8 x 8 x 8 Zentimeter. Ein solcher Pflasterstein kostet derzeit 80 Cent. Sie wurden herausgerissen und durch ein Betonpflaster ersetzt. Wer hat die Pflastersteine recycelt oder verkauft?



Die Scheune der Kleinmühle wurde mit sorgfältig gehauenen Natursteinen gebaut. Was ist aus diesen Steinen geworden? Wären sie nicht besser für die naturnahe Gestaltung der Wieseckinsel geeignet gewesen?



Am 28. Mai 2026 sieht die Baustelle so aus. Wann wird sie endlich fertig?

Mit Steinen kann man nicht nur Gebäude künstlerisch gestalten, sondern auch Musizieren. 1983 besuchten wir das Museum im Steinbruch Solnhofen im Altmühltal. Dort konnten wir nicht nur versteinerte Tiere bewundern sondern auch ein Lithophon. Genau abgestimmte Steinplatten liegen auf einem hölzernen Resonanzkörper. Schlägt man sie mit einem besonderen Klöppel an, schwingen sie in interessanten Klängen.

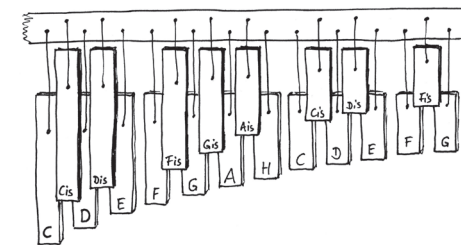


Diese Treppe könnte man auch als Litophon gestalten.



Geht man auf ihr mit genagelten oder besonders beschichteten Schuhen, klingen die Stufen nacheinander wie eine Tonleiter. Man könnte auch durch ihre Stimmung eine Melodie erzeugen.

Für das Experiment der Woche wollte ich ein Lithophon bauen. Es sind gegessene Betonplatten, die exakt berechnet und daher gestimmt sind.



Man kann mit Beton durchaus sinnvoller machen als eine Steinwüste auf der Wieseckinsel.